

Jahresrückblick

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser der BVV aktuell,

in unserem Newsletter informieren wir Sie vierteljährlich über die neuen Produkte, Dienstleistungen und Veranstaltungen der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) und des IT-Dienstleistungszentrums. In der diesjährigen Weihnachtsausgabe möchte ich Ihnen zusätzlich zu den aktuellen Themen wieder einen kurzen Rückblick auf das ereignisreiche vergangene Jahr geben.

Zum Jahreswechsel 2018/19 stellte die BVV erfolgreich vom bisherigen Bezugssystem Gauß-Krüger (GK) auf das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 mit der Universalen Transversalen Mercatorprojektion (ETRS89/UTM) um. Seit Anfang Januar 2019 stehen unsere Produkte im UTM-Koordinatensystem bereit. Für die Umstellung von Geodaten unserer Kunden stellt die BVV entsprechende Werkzeuge wie die NTV2-Transformationsdateien und einen Online-Transformationsdienst kostenfrei zur Verfügung.

Nach Abschluss der bayernweiten Ersterfassung der 3D-Gebäude im ersten Quartal 2019 bieten wir für 9,1 Millionen Gebäude Bayerns 3D-Gebäudemodelle im sogenannten Level of Detail 2 (LoD2) mit realistischen Gebäudehöhen und Standarddachformen an. Der BayernAtlas enthält zusätzlich eine 3D-Komponente zur Darstellung der 3D-Gebäudemodelle. Die Fortführung erfolgt über die Gebäudeeinemessungen für das Liegenschaftskataster, durchgeführt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ÄDBV).

Das neue Digitale Orthophoto (DOP) in der Ausprägung als True Orthophoto steht seit März erstmals vollständig für die Südhälfte von Bayern zur Verfügung – im ersten Quartal 2020 folgt die Flächendeckung. Die DOP weisen keine Objektverkippen mehr auf und minimieren die sichtbaren Bereiche.

Mit dem BayernAtlas-IFrame können die Hintergrund- und Themenkarten, wie das DOP oder die Topographische Karte, zur kostenfreien Ansicht mit wenigen Mausklicks in Ihre Internetseite integriert

und um eigene Inhalte ergänzt werden.

Mit inzwischen acht BayernLabs – in jedem Regierungsbezirk mindestens eines – bringen wir Themen der Digitalisierung an die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Mit inzwischen circa 80.000 Besuchern wird das Angebot an den BayernLabs in Traunstein, Wunsiedel, Nabburg, Neustadt a.d.Aisch, Bad Neustadt a.d.Saale, Vilshofen a.d. Donau, Neumarkt i.d.Opf. und Kaufbeuren sehr erfolgreich angenommen. In den nächsten Jahren folgen noch weitere fünf BayernLabs.

Bayern bleibt beim Breitbandausbau Spitzenreiter. Mit dem Start des staatlich geförderten Gigabit-Ausbau in sechs Pilotkommunen folgt der nächste Schritt mit dem Ziel, alle Haushalte in Bayern bis 2025 mit einem Gigabit-Anschluss zu versorgen.



Präsident des LDBV Wolfgang Bauer © BVV

An inzwischen über 22.000 kostenlosen Hotspots und in über 1.140 Bussen des ÖPNV in Bayern kann über BayernWLAN auf das Internet zugegriffen werden. Seit August 2019 unterstützt der Freistaat Kommunen bei der Umsetzung des örtlichen und regionalen Ausbaus von BayernWLAN mit je bis zu 10.000 Euro für die Ersteinrichtung.

Mit dem Start des Förderprogramms „Digitales Rathaus“ im Oktober 2019 werden die bayerischen Kommunen, Landkreise und Bezirke beim Ausbau ihrer Online-Dienste für Bürgerinnen und Bürger mit rund 42 Millionen Euro Fördermitteln unterstützt. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet

Bund, Länder und Kommunen, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen als Online-Dienste über Verwaltungsportale wie das BayernPortal anzubieten.

Mit der BayernBox steht den Kommunen eine zentrale, cloudbasierte Online-Datenaustauschplattform des IT-Dienstleistungszentrums kostenlos zur Verfügung. Damit wird ihnen eine sichere und zentrale Plattform zur technischen Umsetzung des OZG bereitgestellt.

Für das Jahr 2020 erwartet Sie und uns

- der weitere Auf- und Ausbau unserer neuen Standorte im Rahmen der Heimatstrategie „Regionalisierung von Verwaltung“ in Windischeschenbach, Waldsassen, Hof, Marktredwitz, Freyung und Neustadt a.d.Aisch,
- der konsequente Ausbau des Angebots an Online-Diensten und der Online-Bereitstellung unserer Geobasisdaten,
- sowie eine weitere Aktualisierung und ein weiterer Ausbau unseres Angebots an 3D-Geobasisdaten und unseres bewährten Angebots an Topographischen Basiskarten wie der ATK100 und ATK25.

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Neuerungen und geplanten Aktivitäten. In der BVV aktuell werden wir Sie weiterhin über neue Produkte, Weiterentwicklungen, Ausstellungen und Aktivitäten informieren. Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter www.geodaten.bayern.de.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2020!

Wolfgang Bauer, Präsident des LDBV

FÜRACKER: BAYERN EUROPaweIT VORREITER FÜR GIGABIT-FÖRDERUNG

Europäische Kommission genehmigt bayerische Gigabitrichtlinie

„Der Glasfaserausbau in Bayern startet in die nächste Stufe! Die Europäische Kommission hat die bayerische Gigabitrichtlinie genehmigt!“, freute sich Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. Alle bisherigen von der Europäischen Kommission genehmigten Breitband-Förderprogramme in den Mitgliedsländern erlauben den Ausbau ausschließlich dort, wo noch keine 30 Mbit/s verfügbar sind. „Bayern hat sich nun durchgesetzt und letztendlich die Tür für die Förderung zukunftsfester Netze geöffnet“, hob Finanz- und Heimatminister Albert Füracker hervor. Den europaweit ersten Bescheid für geförderten Gigabit-Ausbau konnte Füracker bereits Ende Oktober im Rahmen einer Pilotförderung an den ersten Bürgermeister Ludwig Eisenreich in Berching übergeben.

Von der künftigen Förderung sollen gewerblich genutzte Anschlüsse profitieren, sofern noch kein Netz mit einer Bandbreite von mind. 200 Mbit/s symmetrisch (Up- und Download) vorhanden oder geplant ist. Privathaushalte können gefördert erschlossen werden, soweit eine zuverlässige Versorgung mit einer Bandbreite von mind. 100 Mbit/s im Download nicht gegeben oder absehbar ist. Der Freistaat fördert dabei ausschließlich Glasfaseranschlüsse. Auch wenn in allen Beihilfverfahren grundsätzlich Technologieneutralität zu wahren ist, wurden im



v.l.n.r.: Roland Zeltner von der Breitbandberatung Bayern, Fabian Schmid von der Stadt Berching, Amtsleiter des ADBV Neumarkt i.d.OPf. Ludwig Seger, Breitbandpate der Stadt Berching Stephan Kappl, Landrat Neumarkt i.d.OPf. Willibald Gailler, Finanzminister Albert Füracker, 1. BGM Berching Ludwig Eisenreich, Geschäftsführer der Bisping & Bisping GmbH & Co. KG Johannes Bisping, Regierungspräsident der Oberpfalz Axel Bartelt © bisping&bisping

Falle der künftigen bayerischen Gigabitrichtlinie (GbR) die zu erfüllenden Leistungsmerkmale so gewählt, dass ein Glasfaseranschluss der Gebäude (FTTB) erfolgt. Die Kommunen haben künftig die freie Wahl, den geförderten Gigabit-Ausbau im Zuge eines Wirtschaftlichkeitslückenmodells umzusetzen, oder mit einem Betreibermodell selbst Eigentümer der geförderten Infrastruktur zu werden. Die neue Gigabitförderung ist ein weiterer wichtiger Baustein, um in ganz Bayern gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen.

Der flächendeckende Gigabit-Ausbau bis 2025 ist ein ehrgeiziges Ziel und kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen – Netzbetreiber, Bund, Freistaat und Kommunen. Der Bund, laut Grundgesetz für den Telekommunikationsmarkt zuständig, verhandelt derzeit eine eigene Förderrichtlinie mit der Europäischen Kommission, ist aber noch nicht so weit wie der Freistaat. Sobald es eine vergleichbare Bundesförderung gibt und der Bund Mittel bereitstellt, wollen wir diese auch in Bayern intensiv nutzen. Mit der derzeitigen Bundesförderung ist aktuell nur noch in wenigen Gebieten ein geförderter Ausbau möglich.

Zur künftigen Gigabitförderung wird aktuell der Bayerische Oberste Rechnungshof (ORH) angehört. Netzbetreiber und kommunale Spitzenverbände hatten bereits im Sommer 2019 Gelegenheit zur künftigen Gigabitrichtlinie Stellung zu nehmen. Sobald die Stellungnahme des ORH vorliegt, soll die bayerische Gigabitrichtlinie in Kraft treten und die bisherige Breitbandrichtlinie ablösen. Laufende Förderverfahren können noch bis Ende September 2020 nach der bisherigen Breitbandrichtlinie abgeschlossen werden.

BayernWLAN als offenes und kostenfreies WLAN

Bis zu je 10.000 Euro für örtliche und/oder regionale Projekte zur Ersteinrichtung von BayernWLAN

Mit dem Breitbandausbau trägt der Freistaat Bayern dazu bei, gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Bayern zu schaffen und neue Chancen für die Menschen zu erschließen. Um diese Erregenschaften direkt dorthin zu bringen, wo sich Bürger und Touristen vermehrt aufhalten, wurde 2016 damit begonnen, mit BayernWLAN ein Rundum-Sorglos-Paket zu schnüren.

Das Ziel ist, zentrale Orte, staatliche Stellen, Hochschulen, Krankenhäuser, den öffentlichen Personennahverkehr und viele weitere Standorte mit freiem WLAN zu versorgen und somit allen den Weg in die digitale Welt zu ermöglichen. Alleine im Oktober 2019 wählten sich mehr als 9,3 Millionen Nutzer in das BayernWLAN ein und übertrugen über 1,12 Petabyte Daten – das entspricht der Datenmenge von circa 1,6 Millionen CDs. Nachdem die für Ende 2020 gesteckte Zielmarke von 20.000

BayernWLAN-Zugriffspunkten vorzeitig erreicht wurde, geht der Ausbau weiter. Die Kommunen werden weiterhin tatkräftig unterstützt. Dazu ist seit 1. August 2019 die Neuausrichtung der Unterstützung für Kommunen in Kraft.

Zum einen sind dies örtliche Projekte, bei denen die Ersteinrichtungskosten mit bis zu 10.000 Euro bezuschusst werden. Für die volle Summe von 10.000 Euro wird erwartet, dass vier Accesspoints gebaut werden. Sollte eine Kommune weniger Accesspoints bauen, wird die Summe nur anteilig übernommen. Bereits erhaltene Zuschüsse für kommunale Standorte werden hierbei angerechnet. Es ist natürlich möglich, mehr als die vier Accesspoints zu bauen.

Die zweite Option sind regionale Projekte. Der Unterschied zu den örtlichen Projekten ist die

Vorgabe, dass ein herausragender, regionaler Charakter am Standort gegeben ist (z.B. Schwimmbad, Volkshochschule, kommunales Museum, Bahnhof, Busbahnhof). Eine Kommune oder ein Landkreis können beliebig viele regionale Projekte beantragen und sich pro Projekt bis zu je 10.000 Euro Kostenübernahme der Ersteinrichtungskosten sichern.

Eine weitere Unterstützung erfahren Landkreise und kreisfreie Städte für BayernWLAN im öffentlichen Personennahverkehr. Hier besteht die Option, zusätzlich zu den bisherigen Mitteln bei weiteren 20 Bussen eine Unterstützung von 1.000 Euro pro Bus zu bekommen.

Bei Fragen zu den neuen Optionen steht das [BayernWLAN Zentrum](#) in Straubing gerne über Telefon 09421 977277 oder per Mail an wlan@baykom.bayern.de zur Verfügung.

Tage der offenen Tür in Windischeschenbach und Waldsassen

Im September öffneten erstmals die beiden Standorte in der nördlichen Oberpfalz ihre Tore für die Öffentlichkeit, um den Arbeitsbereich Kartographie und Geotopographie zu präsentieren. Über 800 Bürger nutzten das Angebot und informierten sich über die Aufgaben der beiden Außenstellen des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV).

In Windischeschenbach informierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 15. September 2019 über die Entstehung der Topographischen Karten in Bayern sowie das hochaktuelle Kartenangebot im [BayernAtlas](#). Zudem präsentierten sie wandfüllende Karten in Übergröße sowie Einblicke in zukünftige Technologien. Die Auszubildenden informierten aus erster Hand über die [Geomatik-Ausbildung](#). Bei Führungen durch die Stützelvilla konnten die zukünftigen Arbeitsplätze in Augenschein genommen werden, da die jetzigen Räume nur eine Übergangslösung sind. Virtuelle Rundgänge und Überflüge dokumentierten das Gebäude und den Park für die bald beginnenden Umbaumaßnahmen. Ein Highlight für Klein und Groß war der „Sandkasten“, eine Augmented Reality Sandbox, die spielerisch die Methoden der Geländeerfassung und Höhenlinienberechnung durch die farbige Visualisierung demonstrierte.

Das Team in Waldsassen informierte am 22. September über weitere zahlreiche Themen, wie zum Beispiel die hochaktuelle Datenerfassung durch Gebietstopographen im Außendienst. Durch den effizienten Datenabgleich mit anderen Behörden sowie die Auswertung von Luftbildern und Geländemodellen kann die Geo-Datenbank stets aktuell gehalten werden. Anschließend wurde der Nutzen dieser Geo-Datenbank für Statistik, Raumplanung oder Navigation gezeigt. Ein besonderes Highlight für die Besucher war der virtuelle Besuch der Dreifaltigkeitskirche Kappl, die man mithilfe einer Virtual-Reality-Brille besichtigen konnte.

Beide Tage waren ein voller Erfolg!



Tirschenreuths Landrat Wolfgang Lippert besichtigt die Dreifaltigkeitskirche Kappl mit VR-Brille © BVV



Kartographie zum Anfassen: Berechnung der Höhenschichten in Echtzeit © BVV

Bachelor of Engineering geschafft – und jetzt?

Ihr Wissen in Kartographie und Geomedientechnik möchte schließlich in die Tat umgesetzt werden. Mit Ihrem einjährigen Berufseinstieg bei uns können Sie uns von Ihrem Umgang mit Geodaten und den dazugehörigen Visualisierungen überzeugen und die passenden Applikationen hierzu entwickeln.

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich über den Berufseinstieg 2020 auf unserer [Karriereseite!](#)

<p>BERUFSEINSTIEG</p>  <p>Vermessung Geodäsie Geoinformatik</p>	<p>BERUFSEINSTIEG</p>  <p>Vermessung Geodäsie Geoinformatik</p>	<p>BERUFSEINSTIEG</p>  <p>Kartographie Geoinformatik</p>	<p>DUALES STUDIUM</p>  <p>Diplom-Verwaltungs-informatik</p>	<p>AUSBILDUNG</p>  <p>Katastertechnik</p>	<p>AUSBILDUNG</p>  <p>Geomatik</p>
---	--	---	---	--	---

www.geodaten.bayern.de → Job & Karriere

Deine Berufszukunft in der Geodäsie

GK sagt leise Servus – UTM ist der neue Platzhirsch

Ende 2019 stellt die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) den Vertrieb von Produkten im Koordinatensystem Gauß-Krüger (GK) ein. Ab 1. Januar 2020 wird es nur noch Produkte im System Universal Transverse Mercator (UTM) geben.

Damit endet ein Jahr Übergangszeit, in der die Produkte der BVV sowohl in GK als auch in UTM verfügbar waren. Diese Übergangszeit wurde und wird von unseren Kunden stark genutzt! Ein Blick auf die Vertriebszahlen zeigt: GK-Produkte erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit. Man gewinnt den Eindruck, für einige Kunden stehe die Umstellung auf UTM erst noch bevor.

In diesem Artikel möchten wir Ihnen deshalb Aufklärung sowie Orientierung zu folgenden Fragen bieten:

- Welche Produkte stehen zukünftig nicht mehr zur Verfügung?
- Welche Nachfolge- oder Ersatzprodukte gibt es?

Vektor- und Sachdaten des Liegenschaftskatasters

Die früher getrennt vorgehaltenen Liegenschaftskatasterdaten der Digitalen Flurkarte (DFK) und des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) wurden in dem System [ALKIS](#) zusammengeführt. Das hat unter anderem zur Folge, dass mit dem Ende von GK auch die „Vor-ALKIS-Formate“ DFK, SQD (Daten der Digitalen Flurkarte) und ALB (Flurstücks- und Eigentümerdaten) wegfallen.

Für die Inhalte des ALB gibt es jedoch Abhilfe in Form der Flurstücks- und Eigentümersachdaten im Format CSV. Dies eignet sich aber nur für kleinere Bestellmengen und wird in naher Zukunft durch das neue Standardprodukt „ALKIS Eigentümersachdaten im Format CSV“ ersetzt werden, sodass Attribute zum Flurstück entfallen.

Auch die Produkte in den Formaten DXF und Shape, die auf der Digitalen Flurkarte basieren, fallen weg. Für diese beiden beliebten Formate gibt es jedoch entsprechende Nachfolger in UTM: ALKIS-DXF und ALKIS-Shape.

Analog zum Umstieg von DFK nach ALKIS hat auch beim ALKIS-DXF im Vergleich zum DXF-Format der DFK die Objektorientierung Einzug gehalten: Flurstücke und Gebäude sind nun eigene, in sich geschlossene Objekte.

Das ALKIS-Shape-Format beinhaltet zusätzlich zur ALKIS-Flurkarte Informationen über die Tatsäch-



liche Nutzung (TN) und die Verwaltungsgebiete. Konform zur AdV-Produktspezifikation umfasst es mehr Attribute als das frühere DFK-Shape.

Digitales Geländemodell

Die bisherige Auswahlmöglichkeit, Daten des Digitalen Geländemodells (DGM) in GeodatenOnline im Koordinatensystem GK zu bestellen, wird ab Januar 2020 nicht mehr angeboten. Selbstverständlich steht das DGM weiterhin in UTM zur Verfügung.

Rasterdaten des Liegenschaftskatasters und der Landesvermessung

Im Online-Shop der BVV [GeodatenOnline](#) fällt die Bestellmöglichkeit für Rasterdaten im GK-Koordinatensystem weg. Unabhängig davon hat das Werkzeug zur Auswahl der zu bestellenden Daten

in UTM eine Anpassung erfahren: Die Selektion und Abgabe erfolgt nun in vordefinierten Bestellgrößen. Die Rasterdaten der Flurkarte, der Tatsächlichen Nutzung und der Bodenschätzung sowie die Rasterdaten der Digitalen Topographischen Karten inkl. Digitaler Ortskarte, der Digitalen Orthophotos und der Digitalen Höhenlinienkarte sind ab Januar 2020 nur noch im Koordinatensystem UTM verfügbar.

Geodatendienste

Der Betrieb der [Geodatendienste](#) WMS (Web Map Service) „Digitale Flurkarte“ und WFS (Web Feature Service) „Flurstücke und Gebäude“ wird zum Jahresende eingestellt. Für beide Dienste sind jetzt schon entsprechende Nachfolger – der WMS „ALKIS Flurkarte“ und der WFS „ALKIS vereinfacht ohne Eigentümer“ – in Betrieb und können genutzt werden.

Der WMS für die DFK-Verwaltungsgrenzen läuft voraussichtlich noch bis Februar 2020. Ab Januar 2020 soll sein Nachfolger zur Verfügung stehen, der auf ALKIS aufsetzt.

An dieser Stelle ist der alte Schlagler „Niemand geht man so ganz“ stimmig: Alle „neuen“ Web Map Services unterstützen zusätzlich zu UTM auch weiterhin die GK-Projektion (zurücktransformiert aus UTM im Rahmen der Genauigkeit der Rasterdaten).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite zur [UTM-Umstellung](#).



BayernLab in Kaufbeuren eröffnet

„Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch das Privatleben. Für die Zukunft unserer Heimat ist es von zentraler Bedeutung, dass alle Regionen Bayerns in Stadt und Land vom digitalen Fortschritt gleichermaßen profitieren. Im BayernLab in Kaufbeuren kann man selbst erfahren und erforschen, welche Möglichkeiten die digitale Entwicklung bereits heute bietet. Vieles klingt wie Science-Fiction, ist aber schon Realität“, stellte der Leiter der Vermessungs- und Digitalisierungsabteilung im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, Ministerialdirigent Dr. Rainer Bauer, anlässlich der Eröffnung des achten BayernLabs am Freitag, 13. September 2019, in Kaufbeuren fest.

In **Kaufbeuren** kann man damit ab sofort in einem Mini-Holodeck in virtuelle Welten wie das Arbeitszimmer König Ludwigs II. im Schloss Neuschwanstein eintauchen, einen 3D-Drucker testen oder mit einer modernen Videokonferenzanlage das vernetzte Arbeiten ausprobieren. „Mit unseren 13 IT-Laboren bauen wir insbesondere in den ländlichen Regionen Bayerns eine Brücke in die schnelllebige und komplexe IT-Welt. Sie sind für Kommunen, Landratsämter, Schulen, Verbände und Vereine sowie für die Wirtschaft der Region ein bedeutender Netzwerk-Partner rund um digitale Themen und damit ein wichtiger Standortfaktor. Die BayernLabs sind Schaufenster für digitale Innovation und bieten modernste Technik zum

Anschauen, Anfassen und Ausprobieren – kostenfrei und für Jedermann“, teilte Dr. Bauer mit.

Auf einer Gesamtfläche von rund 340 m² können im BayernLab in Kaufbeuren neueste Trends und Anwendungen im Echtbetrieb ausprobiert werden. Ein 84-Zoll-Tablet mit Whiteboard-Funktion ist beispielsweise für Teamarbeit, auch an verteilten Orten, ausgelegt und hervorragend für die moderne Büroumgebung geeignet – eine ideale Lösung für professionelle Videokonferenzen mit allen Vorzügen eines Hochleistungs-Tablets. Daneben werden im BayernLab auch Themen wie Datenschutz und Datensicherheit im Internet oder der vernetzte Arbeitsplatz der Zukunft anschaulich dargestellt und moderne Verwaltungsservices wie das BayernPortal oder ELSTERonline präsentiert, die Behördengänge von überall aus und rund um die Uhr ermöglichen. Verschiedene Exponate vermitteln die Technik hinter Breitbandausbau und BayernWLAN. Vorträge und Workshops rund um die Themen Technik und Digitalisierung runden das Angebot ab. Zudem steht in der BayernWLAN-Lounge selbstverständlich auch kostenfreies Internet zur Verfügung.

Zur Eröffnung und an Sonderöffnungstagen im September begeisterten sich bereits rund 310 Neugierige für das BayernLab in Kaufbeuren. Weitere Informationen und Öffnungszeiten im Internet unter www.bayernlabs.bayern



Neuerscheinungen Topographische Karten

Folgende neue Kartenblätter der **ATK25** sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

Jeweils 2. Ausgabe:

E12	Eschenbach i.d.OPf.
F12	Vilseck
G12	Amberg
G13	Freudenberg
H14	Nittenau
M11	Petershausen
M12	Freising
N10	Fürstfeldbruck
N11	München-Nord
N12	Garching b.München

Folgende neue Kartenblätter der **UK50** sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

UK50-1	Naturpark Bayerische Rhön
UK50-2	Naturpark Haßberge
UK50-54	Chiemsee - Chiemgauer Alpen

v.l.n.r.: BayernLab-Leiter Manfred Heißerer, die Landtagsabgeordneten Bernhard Pohl und Franz Pschierer, Ministerialdirigent Dr. Rainer Bauer, Amtsleiter Günther Benker, Ostallgäus Landrätin Maria Rita Zinnecker und Oberbürgermeister Stefan Bosse © BVV

Gestalten Sie die Verwaltung von morgen

Aktion „InnovationsLabs“ läuft bis 31. Januar 2020 in allen BayernLabs

Informieren Sie sich an der neuen Themeninsel „InnovationsLabs“ und entwickeln mit uns gemeinsam ein „Digitales Innovationsmanagement“.

Das Neue Digitale Innovationsmanagement soll künftig die zentrale, digitale Beteiligungsplattform des Freistaates Bayern darstellen, auf der jeder Bedienstete und jede Bürgerin bzw. jeder Bürger die Möglichkeit haben, den Arbeitsplatz bzw. die Verwaltung der Zukunft aktiv mit eigenen Ideen

mitzugestalten. „Mit der Einrichtung von InnovationsLabs in den BayernLabs gehen wir völlig neue Wege. Es handelt sich um ein spannendes und innovatives Projekt, das so in der Bayerischen Staatsverwaltung bislang einzigartig ist“, freute sich Heimat- und Finanzminister Albert Füracker. „Ihre Meinung ist uns wichtig und jeder kann mitmachen. Die Ergebnisse an den InnovationsLabs fließen direkt in die weitere Konzeptionierung des Neuen Digitalen Innovationsmanagements ein.“

Hier geht's zur Online-Umfrage:
www.innolab.bayern.de

Alle weiteren Informationen finden sich unter
www.ideoe.bayern.de

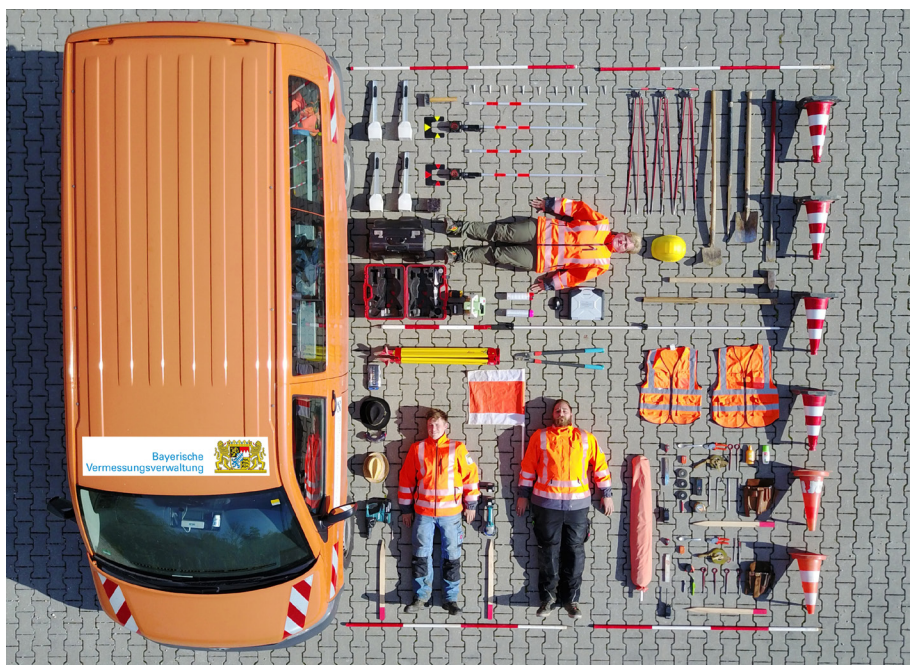
Infos zu den BayernLabs unter
www.bayernlabs.bayern

Bayerische Vermessungsverwaltung packt aus

Wie viel Vermessung passt in einen Bus?

Wie viel Vermessung passt in einen Bus? Auch die Bayerische Vermessungsverwaltung packt aus und zeigt unter #TetrisChallenge, wie viel Equipment und Personal in einem Vermessungsbus steckt.

Der Hype, der ursprünglich mit einer kleinen Polizeistreife in der Schweiz begann, geht seither viral durchs Netz und präsentiert – mit oft aufwändig inszenierten Fotos – das Innenleben von Rettungs-, Einsatz- und Transportfahrzeugen. Unter den Nachahmern befinden sich bereits auch private Unternehmen und Gewerbetreibende. Die Tetris Challenge steckt einfach an.



Dienstbus des ADBV Dachau mit Personal und Equipment © BVV

Terminkalender

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:

Ausstellung „Heimat auf Stein“ Benningen

01.04.2019 - 18.10.2020, Riedmuseum Benningen

Ausstellung „Analog bis digital – der Freistaat in Karten“

16.01. - 08.02.2020, Stadtbücherei Neu-Ulm

Messe stuzubi

01.02.2020, Meistersingerhalle Nürnberg

Reise- und Freizeitmesse f.re.e

19. - 23.02.2020, Messe München

Freizeitmesse Nürnberg

26.02. - 01.03.2020, Messe Nürnberg

WIR Messe

04.-08.03.2020, Dillingen

Traumberuf IT&Technik

11.03.2020, MTC World of Fashion München

Studieninformationstag an der Hochschule München

28.03.2020, Hochschule München

Messe fitforJOB!

28.03.2020, Augsburg

InfoVerm

31.03.2020, Audimax der TU München

IMPRESSUM

Landesamt für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung -
Öffentlichkeitsarbeit, Presse

Alexandrastr. 4
80538 München

Ansprechpartner: Manfred Popp

Tel.: (089) 2129 1000
Fax.: (089) 2129 1324

pressestelle@ldbv.bayern.de
www.geodaten.bayern.de

USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25

KUNDENSERVICE

Telefonischer Kundenservice des LDBV

Tel.: (089) 2129 1111
Fax.: (089) 2129 1113

Mo-Do 8.00 - 16.00 Uhr
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

service@geodaten.bayern.de



Kundenservice © BVV